

Nahrungsmittel-Versorgungssicherheit aus der Sicht der Agrarmarkt Austria

A. da Silva Teixeira und A. Winkler¹

Abstract - Die Nahrungsmittel-Versorgungssicherheit ist eine der größten Herausforderungen des laufenden Jahrhunderts. Die Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln aus Getreide, von Grundnahrungsmitteln in Zeiten des Klimawandels, von gesunder Nahrung und Nahrungsmittelsicherheit muss für alle Menschen gewährleistet werden.

EINLEITUNG

Die Agrarmarkt Austria (AMA) ist Marktordnungsstelle auf Grundlage des europäischen Marktordnungsgesetzes und Zentraler Markt- und Preisberichterstatte für Agrarprodukte. Sie beherbergt infolgedessen eine Vielzahl an Grunddaten zu Produktion und Verbrauch von Lebensmitteln in Österreich und der EU.

Gemäß dem österreichischen Lebensmittelbewirtschaftungsgesetz 1997 (§1 BG 30.12.1996 BGBl 1996/789 idF 2012/50) ist im Falle einer unmittelbar drohenden Störung der Versorgung oder zur Behebung einer bereits eingetretenen Störung (die keine saisonale Verknappungserscheinung darstellt und nicht rechtzeitig durch marktkonforme Maßnahmen abwendbar ist) durch den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft zur Durchführung von Lenkungsmaßnahmen oder zur Vorbereitung dieser Maßnahmen die AMA heranzuziehen.

Die AMA hat also einen gesetzlichen Auftrag und infolge ihrer Haupttätigkeiten die besten Voraussetzungen, sich mit dem Thema Nahrungsmittel-Versorgungssicherheit (Food Security) zu befassen.

ABGRENZUNG

Vom 8.-10. Juli 2009 fand in L'Aquila, Italien, ein G8-Gipfeltreffen statt. In der gemeinsamen Erklärung der Staats- und Regierungschefs über Nahrungsmittel-Versorgungssicherheit wird der Zugang zu einem ausreichenden, nahrhaften und leistbaren Nahrungsmittelangebot als Schlüsselaspekt bezeichnet. In Anlehnung an die G8-Deklaration² sieht die AMA folgende Bereiche als wesentliche Teilaspekte der Nahrungsmittel-Versorgungssicherheit:

Marktanalyse (z.B. die Erstellung von Bilanzen) – Die Auseinandersetzung mit Agrarmärkten, insbesondere die Erhebung, Aufarbeitung und Veröffentlichung von Daten (z.B. Mengen und Preise), bietet die Grundlage für den Informationsaustausch und

eine frühzeitige Krisenprävention mit dem Ziel der Ernährungssicherung.

Vorsorge (z.B. Krisenlager) – Krisenlager können ein Element der Vorsorge darstellen, werden aber nicht alleine die Versorgungssicherheit gewährleisten können. Alle Glieder in der gesamten Nahrungsmittelversorgungskette bis zum Konsumenten müssen mit der Möglichkeit einer Krise rechnen und Vorkehrungen in ihrem Bereich treffen.

Sicherheit (Qualität, gesundheitliche Unbedenklichkeit) – Ein ausreichendes Angebot erfüllt noch nicht die angestrebte Versorgungssicherheit, die zur Verfügung stehenden Nahrungsmittel müssen auch unbelastet, gesund, nahrhaft und ernährungsphysiologisch angemessen sein.

Herausforderungen (Gefahren) – Klimawandel, Energieknappheit, Rohstoffknappheit, Bodenverluste, Wasserknappheit sowie die Bevölkerungsexplosion und die Veränderung der Konsumgewohnheiten (das zunehmende Verlangen in den großen aufstrebenden Ökonomien, vor allem in Asien, nach hochwertigem Eiweiß in Form von Milch- und Fleischprodukten) sind die wichtigsten Rahmenbedingungen. Zur Bewältigung dieser Probleme müssen die größtmöglichen Anstrengungen unternommen werden. Sie können nicht von einer Institution oder einem Staat alleine gelöst werden.



Abbildung 1. Teilbereiche der Nahrungsmittel-Versorgungssicherheit. Quelle: Eigene Darstellung.

PROJEKTE

Um einerseits Wissen und Erfahrungen teilen zu können und andererseits neue Erkenntnisse zu gewinnen sowie Grundlagen zu erarbeiten, beteiligt

¹ Beide: Agrarmarkt Austria, Wien (andrea.teixeira@ama.gv.at; annkatrin.winkler@ama.gv.at).

² <http://www.ama.at/Portal.Node/public?genetics.am=PCP&p.contentid=10007.36132>

sich die AMA an einschlägigen Projekten. Projekte, die die AMA durchführt oder an denen sie mitwirkt:

„Risiko- und Krisenmanagement für die Ernährungsvorsorge in Österreich“ (ein Projekt im Rahmen des Programms KIRAS, Sicherheitsforschung, der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft, Projektleitung: Joanneum Research Forschungsgesellschaft), voraussichtliche Laufzeit: bis Frühjahr 2015.

„Food security risks for Austria caused by climate change“ (ein Projekt des „Austrian Climate Research Programm“, Projektleitung: AGES), abgeschlossen.

Twinning-Projekte für EU-Kandidatenländer und mögliche EU-Kandidaten.

FOOD SECURITY CONSORTIUM AUSTRIA

Ein weiterer Beitrag zur ausreichenden Sicherstellung der Versorgung mit qualitativ hochwertigen und gesunden Nahrungsmitteln ist die Zusammenarbeit folgender drei Institutionen im Food Security Consortium Austria (Österreichisches Konsortium für die Nahrungsmittel-Versorgungssicherheit). Jeder Partner bringt seine Kompetenzen ein, sodass gemeinsam ein Beitrag zur Bearbeitung aller oben angeführten Teilaspekten geleistet werden kann.

Die drei Konsortium-Partnerinnen bieten Kompetenz in folgenden Bereichen.

AGES - Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit:

- Biodiversität in der Landwirtschaft, Sortenprüfung und -bewertung, Saatgutzertifizierung,
- Sicherheit und Sicherung von Luft, Wasser und Boden; Bodengesundheit und Pflanzenernährung,
- Pflanzenschutz-Angelegenheiten, Pflanzengesundheit und Integrierte Pflanzenproduktion,
- Bewertung und Zulassung von Pflanzenschutzmitteln,
- Kontrolle, Prüfung und Begutachtung von Futtermitteln und Tiernahrung.

AMA - Agrarmarkt Austria

- Markt- und Preisberichterstattung, Erstellung von Bilanzen und statistischen Informationen über die wichtigsten Agrarprodukte,
- Organisation von Lagerhaltung (Übernahme/Ankauf, Lagerung, Verkauf bzw. Verteilung).

ICC - Internationale Gesellschaft für Getreidewissenschaft und -technologie

- Internationale Standards für Getreide- und Nahrungsmittel-Qualität und -Sicherheit,
- Alternative Analysemethoden für Entwicklungsländer,
- Nahrungsmittelsicherheit und Vermeidung von Ernteverlusten,
- Technologietransfer.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die AMA plant, aus der Sicht der Lebensmittel-Versorgungssicherheit ausgewählte aufbereitete Daten aus der Marktanalyse auf ihrer Homepage zur Verfügung zu stellen, die von jedem, der sich mit diesem Thema befasst, genutzt werden können.

Zusätzlich wird die Arbeit an weiteren Projekten angestrebt.

Die Ergebnisse aus den Projekten, an denen die AMA mitwirkt, werden in die konkrete Arbeit einfließen. Insbesondere das Projekt „Risiko- und Krisenmanagement für die Ernährungsvorsorge“, in dem, ausgehend von einer Erhebung des Istzustandes entlang der gesamten Lebensmittelversorgungskette bis hin zu den privaten Haushalten, Handlungsoptionen und Maßnahmen erarbeitet werden sollen, kann wertvolle Grundlagen für die Entwicklung und Festlegung der praktischen Vorgehensweise seitens der AMA im Krisenfall liefern.

LITERATUR

Bundesgesetz über Lenkungsmaßnahmen zur Sicherung der Produktion und der Versorgung mit Lebensmitteln (Lebensmittelbewirtschaftungsgesetz 1997), BGBl 1996/789 in der Fassung BGBl I 2012/50.

BMVIT Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, FFG Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft: Programmlinie 4, 9. Call, unter: <http://www.kiras.at/gefoerderte-projekte/detail/projekt/risiko-und-krisen-management-fuer-die-ernaehrungsvorsorge-in-oesterreich-ev-a> (abgerufen am 30.4.2014).